

## **In sechs Wochen vom Anfänger zum Profi Beim Erlanger Campusradio bit-eXpress erlernen Studierende aller Fachbereiche das nötige Handwerkzeug**

*Hinter die Kulissen eines Radiosenders schauen, selbst eine Sendung gestalten und dann vor dem Mikro stehen – das alles können Studierende aller Fachrichtungen bei bit-eXpress, dem Campusradio der Uni Erlangen-Nürnberg.*

Angespannte Stimmung im Studio, noch 20 Sekunden. Es wird Zeit, die Kopfhörer aufzusetzen und noch einmal tief durchzuatmen. Die letzten Takte des Songs erklingen. Dann leuchtet plötzlich die rote Achtung-Aufnahme-Lampe auf. Stille – Sekundenbruchteile lang.

Jetzt muss Sarah Hermanns (23) in das schwarze Mikrofon vor ihrer Nase sprechen. Das erste Mal geht sie auf Sendung. Bisher hatte sie zwar mindestens einmal am Tag das Radio eingeschaltet. Aber dass sie selbst einmal vor dem Mikro stehen und eine Sendung moderieren würde – daran hätte sie nie gedacht. Begonnen hatte das Abenteuer für Sarah mit einem Intensivpraktikum beim digitalen Campusradio bit-eXpress im Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS). Durch Zufall hatte sie erfahren, dass bit-eXpress zweimal im Jahr an sechs Samstagen Grundlagen rund ums Radiomachen vermittelt. Zusammen mit elf Teilnehmern erhielt Sarah so erste Einblicke in die Radiowelt. Während des Praktikums lernten die angehenden Radiomacher jede Woche einen neuen Aspekt des Hörfunks kennen.

Jetzt wird es ernst

Neben Methoden journalistischer Recherche zeigte ihnen die Chefredakteurin Susanne Schneider viele handwerkliche Tricks: wie man am Telefon oder mit einem Reportagegerät Interviews führt, was beachtet werden muss, um mit der digitalen Audioschnittsoftware DigAs Beiträge zu schneiden, und wie man Nachrichten fürs Radio schreibt und spricht.

Eine Moderationstrainerin bereitete die Radio-Studenten dann auf den krönenden Abschluss vor: eine eigene Live-Sendung. In einer halben Stunde sollen die Praktikanten das ganze Repertoire dessen zeigen, was sie sich erarbeitet haben. Ihre Kür haben Sarah und ihr Team akribisch vorbereitet. Sie haben Interviews geführt, Beiträge geschnitten, Musik ausgewählt und eine Moderation geschrieben. „In der Praxis lernt man schließlich am besten“, meint die Politikstudentin.

Jetzt ist es so weit: Mit leicht zitternder Hand hält Sarah den Zettel, auf dem steht, was sie in den nächsten 30 Minuten erzählen will. Ihr schießt durch den Kopf, was sie im Moderationstraining gelernt hat: langsam und verständlich sprechen und das Lächeln nicht vergessen! „Hallo und herzlich willkommen zu unserer Magazinsendung mit dem Thema Poetry Slam,“ begrüßt die Nachwuchsmoderatorin ihre Hörer.

30 Minuten später erlischt das rote Licht endgültig und der letzte Song der Sendung wird eingespielt. Sarah atmet auf. Diese Hürde ist bewältigt und sie ist jetzt offizielle Redakteurin bei bit-eXpress.

Das nächste Intensivpraktikum gibt es wieder ab 24. April. „Anders als bei anderen Hörfunk-Praktika sind die Studenten bei uns direkt in die Abläufe eingebunden und können eigene Ideen einfließen lassen,“ erklärt bit-eXpress-Projektleiter Thomas Bauernschmitt, „schließlich ist es ein Sender von Studenten für Studenten“.

Und obwohl es ein Campusradio ist, arbeiten die Studenten seit einem großen Umbau vor einem halben Jahr mit einer ähnlichen Studio- und Sendetechnik wie sie auch renommierte Funkhäuser haben. VERENA RATHMANN-EISELE